

Ein Schutz**K**onzept besteht aus

01 LEITBILD:
Eine im Leitbild Ihrer Schule klar formulierte Ablehnung gegenüber jeder Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt, verdeutlicht die Haltung, die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen anzunehmen.

02 INTERVENTIONSPLAN:
Der Interventionsplan ist das Kernstück des Schutzkonzepts. Er konkretisiert für Ihre Schule das Vorgehen, wenn Sie Anzeichen sexualisierter Gewalt wahrnehmen. Der Interventionsplan bietet Ihnen die notwendige Orientierung zur Handlungssicherheit.

03 KOOPERATION:
Kooperationen mit Fachstellen in Ihrer Region unterstützen Sie durch einen externen Blick und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Aus dieser Prozessklärung resultieren fundierte Einschätzungen, die wiederum entsprechende Interventionen ergeben.

04 PERSONALVERANTWORTUNG:
Dieser Bestandteil umfasst sowohl die klare Positionierung für den Kinderschutz als auch die konkrete Umsetzung durch die Schulleitung. Alle Mitarbeiter*innen sollen mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht werden. Dies beinhaltet die Erwartung an alle Mitarbeiter*innen Ihrer Schule, das Schutzkonzept mitzutragen und dessen Umsetzung zu fördern.

05 FORTBILDUNG:
Für die Umsetzung eines Schutzkonzepts ist es unerlässlich, dass alle Mitarbeiter*innen Ihrer Schule an Fortbildungsangeboten zu Sexualisierter Gewalt teilnehmen. Dies dient der Qualitätssicherung, fachlichen Weiterentwicklung und Inhaltsweitergabe.

06 VERHALTENSKODEX:
Diese Vereinbarung umfasst verbindliche und alltagstaugliche Regelungen für das Miteinander an Ihrer Schule. Die Sichtweisen aller am schulischen Leben Beteiligten sollten in dem Verhaltenskodex Ihrer Schule berücksichtigt werden.

07 PARTIZIPATION:
Die Beteiligung aller Menschen in Ihrer Schule erhöht die Akzeptanz des Schutzkonzepts, wirkt Machtstrukturen entgegen und bezieht die besonderen Kenntnisse der Schüler*innen über die Orte und Situationen, in denen Übergriffe potenziell stattfinden können, mit ein.

08 PRÄVENTION:
Angebote der Prävention von sexualisierter Gewalt sind ein wichtiges Element, um Kinder und Jugendliche in ihrem Verständnis von eigenen Grenzen, aber auch denen von anderen Menschen zu stärken. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der sexuellen Bildung zu.

09 ANSPRECHSTELLEN & BESCHWERDESTRUKTUREN:
Die Bekanntheit von Ansprechpersonen an Ihrer Schule ist von entscheidender Bedeutung. Damit wird deutlich, dass bei diesem sensiblen Thema hingeschaut und gehandelt wird. Festgelegte Beschwerdestrukturen erleichtern es, den Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen sich Unterstützung zu holen.

REHABILITATION
Das Rehabilitationsverfahren gilt für den Fall, dass ein Verdacht gegen eine schulinterne Person ausgeräumt wurde. Das Verfahren muss Handlungspunkte festsetzen. Geleistet wird damit die Fürsorgepflicht zur Entlastung der beschuldigten Person.

AG SchutzK**onzept**
Schule gegen sexualisierte Gewalt
Kreis Stormarn

GEMEINSAM
GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
AN SCHULEN

Vorwort

Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt an Kindern sollen bei uns im Kreis Stormarn zu einer wichtigen Säule in der Präventionsarbeit werden. Ziel muss es sein, das Thema aus der Tabuzone zu holen, in einen offenen Dialog aller betroffenen Akteur*innen zu kommen und aufzuklären. Schüler*innen sollen lernen, „Nein“ zu sagen und müssen wissen, wo sie eine Ansprechperson finden, wenn sie Betroffene sind. Lehrer*innen sollen Instrumente an die Hand bekommen, mit denen sie in der Schule altersgerecht ein sensibles Thema transportieren können, bei dem niemand wegsehen darf.



Als Schirmherr danke ich allen Mitgliedern und Unterstützer*innen der AG Schutzkonzept für ihre vorbildliche und wichtige Arbeit. Arbeiten wir gemeinsam daran, Kinder und Jugendliche besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Herzliche Grüße

Dr. Henning Görtz
Landrat

Die AG Schutzkonzept

Zu den Aufgaben gehören:

- Unterstützung von Schulen im Kreis Stormarn bei der Entwicklung/ Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt
- Gestaltung und Moderation von Schulentwicklungstagen
- Vorstellung des Themas „Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“ in schulinternen Fachteams und Arbeitsgruppen
- Beratung bei der Entwicklung einzelner Bestandteile eines Schutzkonzepts
- Fortbildung von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen und weiterem Schulpersonal
- Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche
- Vernetzung auf Landesebene

Für weitere Informationen und Anfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Alternativ können Sie sich per Kontaktformular auf unserer Website melden:

www.ag-schutzkonzept-stormarn.de

Kontakte

ANJA DELOCH

Fortbildung und Verhaltenskodex
Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.
T 04531 867 72 · M deloch@fhf-stormarn.de

FLORIAN BAUER

Fortbildung und Prävention
pro familia Schleswig-Holstein e.V.
T 04102 329 66 · M florian.bauer@profamilia.de

CLAUDIA RÖNSCH-MARCINEK

Interventionsplan, Kooperation
Kreis Stormarn
Fachdienst Soziale Dienste
Fachberatung gegen sexuelle Gewalt
T 04531 160 3523 · M c.roensch-marcinek@kreis-stormarn.de

Wiebke Herrmann

Interventionsplan, Kooperation
Kreis Stormarn
Fachdienst Familie und Schule
Jugendarbeit
Kreisverband Stormarn e.V.
T 04531 160 1518 · M w.herrmann@kreis-stormarn.de

JANET MITZKAT

Kreis Stormarn
Schulamt
Kreisfachberatung Sucht- und Gewaltprävention
T 04532 50210 · M mitzkats@gmx.de

Bodil Pohl

Kreis Stormarn
Fachdienst Familie und Schule
Kinder- und Jugendschutz
T 04531 160 1204 · M b.pohl@kreis-stormarn.de

Nina Gülzau

Personalverantwortung, Verhaltenskodex
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn e.V.
T 04102 45 58 09 · M ahrensburg@dksb-stormarn.de